

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1863

83 (15.10.1863)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 83.

Durlach, Donnerstag den 15. Oktober

1863.

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

Durlach. Programm

zur

Feier des 50. Jahrestages der Schlacht von Leipzig (18. Oktober 1813).

- I. Am Vorabend 6 Uhr, Einläuten des Festes mit sämtlichen Glocken.
- II. 7 Uhr Morgens, 18. Oktober, Begrüßung des Tages durch Abfeuern von 50 Böllerschüssen — Choralmusik von dem Kirchturmaltane.
- III. Vormittags 9 Uhr, Sammlung der Einwohnerschaft auf dem Schloßplatz zur Bildung eines Kirchenzugs. Der Festzug bewegt sich 9½ Uhr in folgender Ordnung in die protestantische Kirche.
 - 1) Musik;
 - 2) Das Feuerwehrcorps in Uniform;
 - 3) Die Schuljugend;
 - 4) Träger der deutschen Fahne;
 - 5) Die Veteranen und das Festkomitee;
 - 6) Staats- und Gemeindebehörden;
 - 7) Der Liederkranz;
 - 8) Die Mitglieder der verschiedenen Gesellschaften und die übrige Einwohnerschaft;
 - 9) Der Turnverein.
- IV. Nach beendigtem Gottesdienste Zurückgehen des Zugs auf den Schloßplatz, woselbst der Liederkranz das Lied: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ vorträgt. Ausbringen eines Hochs auf das Vaterland.
- V. Nachmittags von 2—5 Uhr Sternschießen in der Schützenhalle.
- VI. Abends 6 Uhr, Fackelzug durch Haupt- und Nebenstraßen der Stadt. Sammlung am östlichen Eingang der Blumenvorstadt, Schluß auf dem Blumenvorstadtplatze. Vorträge des Liederkranzes.
- VII. Abends 7½ Uhr, Feuer auf dem Thurmberg und Beleuchtung der Thurmberggrüne.
- VIII. Abends 8 Uhr, Bankett im Rathhaussaale — Festrede u. c.
- IX. Den ganzen Tag über wird die Stadt besaggt sein. In der Ueberzeugung und dem Vertrauen, daß die hohe Bedeutung dieses Tages, dessen stille und laute Feier alle Sinnen und Herzen im großen Vaterlande bewegen wird, dessen ernststen Gruß und Mahnruf die Feuerzeichen von unsern Bergen weithin tragen sollen, — auch unter unsern Mitbürgern seine gerechte Würdigung finden soll, laden wir sämtliche hiesige Einwohner — auf Grund obigen Festberichtes zu recht zahlreicher und lebendiger Theilnahme an dem Feste ein.

Nur durch eine solche, möglichst allgemeine, rege Theilnahme kann auch unter uns dasselbe diejenige vaterländische Gestalt und Bedeutung gewinnen, die eines so großen Tages würdig ist.

Durlach, am 13. Oktober 1863.

Das (engere) Festkomitee.

G. Bleidorn. Fecht. C. Friderich. H. Friderich. Knans. C. Siegrist. Bögelin. Wahrer. C. Widert.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 15. Oktober 1080 besiegte Heinrich IV. seinen Gegenkaiser, Rudolf von Schwaben, in der Schlacht von Merseburg. Letzterem wurde im Kampfe die rechte Hand abgehauen, was ihn zu dem Ausrufe veranlaßte: „Das ist die Hand, mit welcher ich einst dem Kaiser Heinrich Treue geschworen habe!“

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— [Durlacher Herbstanfängszeiten.] Im Jahr 1846, 22. September. 1847, 21. Oktober. 1848, 13. Oktober. 1849, 23. Okt. 1850, 23. Okt. 1851, 4 u. 5. November. 1852, 13. Oktober. 1853, 27. Okt. 1854, 19. Oktober. 1855, 16. Okt. 1856, 21. Okt. 1857, 13. Okt. 1858, 14. Okt. 1859, 11. Okt. 1860, 25. Okt. 1861, 10. Okt. 1862, 1. Oktober.

Karlsruhe, 12. Okt. Das heute erschienene Regierungsblatt Nr. 43 enthält das Gesetz, die Erhebung der Kolonie Hohenwettersbach zu einer selbstständigen Gemeinde betreffend. Wir werden einen Abdruck dieses Gesetzes nachliefern.

Deutschland.

— Wer's versteht, kann eine lange Rede halten, ohne seine Zuhörer errathen zu lassen, was er will, und manchen Leuten und Rednern, die's nicht verstehen, gelingt's unwillkürlich noch besser. Erzherzog Max versteht's; seine Rede an die mexikanische Kaiserdeputation steht in allen Zeitungen und die eine Hälfte aller Leser hat heraus gelesen: er nimmt an, die andere: er lehnt ab. Alle aber schließen daraus, er müsse ein sehr kluger Mann sein.

— Uplands schönes Lied zum 18. Oktober: „Wenn heut' ein Geist herniederstiege“, ist von dem Münchener Musikdirektor Kunz als vierstimmiger Chor komponirt worden. Es erging daher an alle deutschen Gesangsvereine die Aufforderung, das Lied am 18. Okt. öffentlich, vielleicht im Freien, vorzutragen.

— Ueberall rüffet man zur Jubelfeier des 18. Oktober; der kleinste Ort will nicht zurückbleiben und den Tag wenigstens in den Schulen feiern. Da ist es vielleicht Manchem willkommen, eine kurze Uebersicht der neuesten Schritte zu erhalten, die sich auf die kurze Zeit der Befreiungskämpfe beziehen und durch patriotischen Gehalt, durch Auffassung und Ausstattung der Empfehlung würdig sind. Hier ist sie: F. Schmidt, Geschichte der Freiheitskriege, schön cartonnirt im allegorischen Umschlag, 25 Sgr. H. Buttke, die Völkerschlacht bei Leipzig, gr. 8°, brochirt 20 Sgr. Vaterländisches Ehrenbuch, Schilderung der wichtigsten Ereignisse, aus der Zeit der Freiheitskriege von Groß und Otto. Ein starker Band von 392 Seiten, mit 160 Illustrationen, 17 Tonbildern u. s. w., geheftet 1½ Thlr. Jubel-Kalender zur Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig vom 16.-19. Oktober 1813, 4. Aufl., 8°, mit vielen, sehr gelungenen Holzschnitten, nur 5 Sgr. Niselnadel, die Völkerschlacht bei Leipzig, ein Gedenkblatt aus der Geschichte der Freiheitskriege für das deutsche Volk in Schule und Haus, 2½ Sgr. Erk, die deutschen Freiheitskriege in Gesängen, 3 Sgr. Henninger, von 1806-1815. Charakteristische Bilder in Liedern und Deklamationen. Ausgabe für den Lehrer 10 Sgr. Ausgabe für den Sängerkor 2½ Sgr. Pflug und Bleibtreu, preussisches Landwehrbuch mit vielen Illustrationen, gr. 8°, nur 15 Sgr. Tellkampf, die Franzosen in Deutschland. 3. Auflage, broschirt, 20 Sgr.

— In einem Dorfe bei Gotha kam ein Knabe aus der Schule und sein Weg führte ihn an dem Wirthshaus vorbei. Einige Gäste riefen und gewannen ihn zum Kegeln-Aufstellen. Während des Spiels wurde dem Knaben Brantwein angeboten, er weigerte sich aber zu trinken. Bald darauf fielen 3 der Spieler über den Knaben her, hielten ihn fest und gossen ihm so viel Brantwein ein, daß er betäubt umfiel und bald darauf den Geist aufgab. Man hat diese Scheusale von Menschen sofort den Gerichten überliefert.

— In Landshut ist nun auch ein Droschken-Institut ins Leben getreten. Dasselbe besteht aus einer, sage einer einzigen Droschke!

— In dem böhmischen Orte Krijow lebt eine Frau, welche über 119 Jahre alt ist. Sie ist gesund und munter und raucht vor dem Hirtenhäuschen, in welchem sie wohnt, gemüthlich ihr Pfeifchen Tabak.

— Zu Ssongrad in Ungarn zechten kürzlich zwei Männer mit einander und stießen dabei einmal mit den Gläsern so heftig an, daß diese zerbrachen und ein Splitter einem Trinker eine Ader durchschneidte. Der Unglückliche erlitt einen so raschen und so bedeutenden Blutverlust, daß er starb, ehe ärztliche Hilfe herbeikam.

England.

— Amüsant zu lesen ist der Bericht über die letzte Sitzung des Citygemeinderaths in London. Es handelte sich in demselben um die Kosten, welche der dem Prinzen von Wales und seiner Gemahlin veranstaltete Ball in der Guildhall verursacht hatte. Ein tugendhafter Gemeinderath war empört, daß in den betreffenden Rechnungen u. a. folgende Posten aufgeführt sind: 600 Thlr. für Parfümerien, 80 do. für 7 Haarbürsten aus Elfenbein, 40 do. für Gravirung des prinzlichen Wappens auf denselben, 30 do. für Schildkrotkämmen, 45 do. für kölnisch Wasser, 40 do. für Parfümflaschen, 200 do. für zwei Porzellanvasen, 70 do. für eine Porzellantasse, 600 do. für das Dessertporzellan, 4300 do. für das Tafelgeschirr aus Porzellan u. dgl. mehr. Der Spaß war, wie man sieht, etwas kostspielig angelegt, aber die allzu große Entrüstung des besagten Gemeindevorstandes war nicht am Platze. Wenn die reichste Gemeinde des Landes und wahrscheinlich der ganzen Welt einen Ball veranstaltet, so muß sie die Toilettenzimmer der Damen (es waren an 2000 Gäste geladen) nothwendig mit neuen und eleganten Bürsten und Kämmen, mit Parfüm und kölnisch Wasser versehen, und zwar muß dergleichen im Ueberfluß geboten sein, selbst wenn es nicht gebraucht werden sollte. Dasselbe gilt vom Tafel- und Dessertporzellan und andern Nothwendigkeiten, die sämmtlich neu und auf's Prachtvollste angeschafft worden waren. Eine andere und viel berechtigtere Klage ist, daß diese kostbaren Dinge (mit Ausnahme des Porzellans) allesammt verschwunden sind, gestohlen, verborgen oder verschleppt, man weiß nicht recht, von wem. Dergleichen ist zuweilen bei verschwenderischen Höfen vorgekommen. Für einen bürgerlichen Gemeindevorstand heißt das allerdings etwas gar zu fürsüchlich gewirthschaftet.

Italien.

— Baron Adolph Rothschild in Neapel will sich von den Geschäften zurückziehen. In Folge dessen traten sämtliche Glieder dieser Gelddynastie in Paris zusammen, um zu berechnen, welchen Antheil dieser Ausschneidende erhält. Dieser Antheil soll 150 Millionen Francs betragen.

Griechenland.

— Das jonische Parlament in Corfu hat zugestimmt, daß die jonischen Inseln mit dem Königreich Griechenland vereinigt werden. — Der neue König Georg bekommt eine Civilliste von 356,000 Thalern.

Rußland.

St. Petersburg, 6. Okt. Den polnischen Aufstand sieht man hier in der Hauptsache als bewältigt an, nachdem Viele, die seinen Ausbruch und Fortgang gefördert haben, jetzt heimlich oder offen sich von ihm abwenden. Zu diesem Zweck werden noch fortwährend bedeutende Truppenmassen nach Polen geschickt, und besonders soll die Grenze gegen Galizien stark besetzt werden, um die Zuzüge und Waffeneinschmugglungen von dort zu hindern. Freilich gibt es Leute, die jener Bewegung nach der galizischen Grenze einen drohenden und offensiven Charakter beilegen. Rußland denkt aber wahrlich nicht daran, und konnte unter

solchen Umständen nicht daran denken, Handel nach außen zu provoziren.

Australien.

— Als Kuriosum sei erwähnt, daß vor Kurzem für einen Sperling 11 Schilling (6 fl. 36 fr.) als Kaufpreis gezahlt worden sind. Nicht in England, auch nicht in Europa, wo diese Vögel nur zu oft todtgeschossen werden, sondern in Australien, woselbst es keine gibt und wo der Mangel an Insekten vertilgenden Vögeln gar schmerzlich gefühlt wird. Von 100 Sperlingen, die ein spekulativer Kopf nach Melbourne konsignirt hatte, hatte dieser Eine die Beschwerden der Seereise glücklich überstanden, und weil er der Einzige seines Geschlechtes war, wurde er so hoch bezahlt, angeblich, damit er das Land mit Seinesgleichen bevölkere. Wie dies möglich sein wird, da er der Einzige und ein Männchen ist, muß uns die nächste australische Post erzählen. Auch andere, gleichzeitig aus England angelangte Vögel, wurden zu hohen Preisen gekauft: ein Paar Amseln zu 23 Thaler, ein Kanarienvogel für 12 Thaler u. s. w.

Amerika.

— Von allen Gräueln, welche die Rebellion der Sklavenhalter in Amerika hervorgerufen hat, ist die Bartholomäus-Nacht vom 21.—22. August zu Lawrence in Kansas (ein Hauptbollwerk der Freistaatenpartei) das Entsetzlichste. Hier muß man wirklich und wahrhaftig bis zur Geschichte des 30jährigen Krieges, der Huguenottenkriege in Frankreich oder der Schandthaten der Henkersknechte Ludwig XIV. in der Pfalz zurückgehen, um Vergleichen zu finden. Der berühmte Guerillahauptling Quantrell ist es, durch welchen die Gräueltat verübt worden ist. Mitten in der Nacht, während die Bewohner der Stadt Lawrence, nichts Böses ahnend, in ihren Betten liegen, erscheint Quantrell mit seiner Banditenhorde, besetzt alle Ausgänge der Stadt und gibt dann seinen Hyänen das Signal zu allgemeinem Würgen, Plündern, Sengen und Brennen. Das Haar sträubt sich bei der Erzählung der Ausritte, die nun erfolgen. Mit indianermäßigem Mordgeheul die schlummernden Einwohner weckend, dringen sie in die Häuser, in die Schlafkammern und meßeln alle Männer nieder, die ihnen vorkommen. Die Weiber und Kinder drängen sich um ihre Gatten und Väter, klammern sich an sie, stehen auf ihren Knien die Mordhunde um Schonung an: — umsonst. Mit teuflischer Kaltblütigkeit wird den Unglücklichen das Pistol auf die Brust oder vor die Stirn gesetzt, und ihren Angehörigen wird der blutige Leichnam gelassen. Von Widerstand ist keine Rede. In ihren Nachkleidern suchen die Bürger zu entfliehen; — wie geheftes Wild rennen sie durch die Straßen und werden niedergeschossen. Ihre zuckenden Körper werden in Brunnen und Cisternen geworfen. Zwölf Flüchtlinge werden in ein einzeln stehendes Haus gehehrt, dort niedergeschossen, dann das Haus in Brand gesteckt und sammt den Todten oder auch nur Verwundeten, die sich darin befinden, in einen Aschenhaufen verwandelt. Eine Schaar wehrloser Flüchtlinge steht am Ufer des Flusses zusammengedrängt, ungewiß, ob sie den Tod durch Mörderblei oder im Wasser wählen soll. Die Scheusale gewahren sie: Salve auf Salve wird unter die Unglücklichen abgefeuert, bis die meisten todt oder verwundet zusammenbrechen. Fünfundzwanzig Nezer, Rekruten, werden aufgefangen und augenblicklich massakrirt. Zu dem Morden gesellt sich der Raub und die Plünderung. Alle Gegenstände von Werth werden geraubt, selbst den Frauen ihre Finger- und Ohr-Ringe abgerissen; — was zu schwer ist, um mitgenommen zu werden, zertrümmert und schließlich das Haus in Brand gesteckt. Der größte Theil der Stadt wird auf diese Weise eingeeäschert, und die Brandstellen werden zu Grabstätten für die in ihren Häusern Ermordeten. Nur so weit die Namen der Ermordeten konstatirt sind, erreicht ihre Zahl beinahe 200. Unter den Opfern befinden sich die besten und angesehensten Bürger der Stadt. Wenn man bedenkt, daß die Stadt überhaupt nur 3000 Einwohner hatte, und daß der größte Theil der wehrfähigen Männer unter der Bundesflagge im Felde steht, so wird es kaum zu viel gesagt sein, wenn man annimmt, daß zwei Drittel der erwachsenen Männer, die sich in der Stadt befanden, von den blutigen Scheusalen Quantrell's ermordet worden sind. Unter den wenigen Geretteten ist der Bundes senator Jim Lane,

welcher in der Schreckensnacht auf einem schnellen Pferde durch die Schildwachen der Mörderbande sprengte, sofort einige 20 Mann aus der Umgegend zusammenschaarte und der Bande nachsetzte, die beim Tagesgrauen mit ihrer Beute die Blutstätte verlassen hatte, um nach Missouri zurückzukehren. Ueber alle Maßen entsetzlich war das Bild, welches die aufgehende Sonne beleuchtete. Der größte Theil der Stadt war ein Haufen rauchender Ruinen; — die wenigen, stehen gebliebenen Häuser angefüllt mit den schwer Verwundeten

und Sterbenden; Weiber und Kinder in ihren Nachtkleidern an den Brandstätten umherirrend, um die verkohlten Ueberreste ihrer Ernährer zu suchen. Die Zerstörung an Eigenthumswerth wird auf 2 Mill. veranschlagt. Diese zwei Mill., die in einer einzigen Nacht vernichtet wurden, repräsentiren fast die ganze Frucht eines 8jährigen, rastlosen Erwerbens. Man kann sagen, daß die Stadt in dieser einen Nacht ausgelöscht worden ist, und daß sie von Neuem gegründet werden muß.

Das Zehntrechnungsweesen betreffend.

Nr. 8079. Die Gemeinderäthe werden veranlaßt, die Einzugsregister für das Jahr 1863 aufzustellen und binnen 10 Tagen zur Einsicht und Prüfung hierher vorzulegen.

Durlach, am 10. Oktober 1863.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

2)2.

Reiff.

Die Feier des 18. Oktobers betreffend.

Mit Bezug auf das im heutigen Wochenblatt abgedruckte Fest-Programm und unter Wiederholung der bereits ergangenen, besonderen Einladungen erlauben wir uns die gesammte Einwohnerschaft zur zahlreichen Theilnahme an den Festlichkeiten des Tages einzuladen.

Durlach, den 13. Oktober 1863.

Das Festkomitee.

Wahrer.

Bekanntmachung.

Wegen Betheiligung an dem Festzug des 18. Oktobers werden die 5. und 6. Knabenklasse und die 5. u. 6. Mädchenklasse der Volksschule, sowie die Schülerinnen der höhern Töchterschule aufgefordert, sich am

Samstag den 17. Oktober,

Abends 4 Uhr,

in ihren Lehrzimmern einzufinden.

Durlach, 13. Okt. 1863.

Großh. Gv. Schul-Inspektion.

Die Ausstattung des Fackelzugs am 18. Oktober betreffend.

werden diejenigen hiesigen Einwohner, welche bei Sammlung von Unterschriften zur Stellung von Fackeln etwa übersehen oder zu Hause nicht getroffen wurden, und sich dennoch dabei betheiligen wollen, ersucht, sich bei Herrn Bierbrauer Lang, als dem Ordner des Fackelzugs, einzzeichnen zu wollen.

Durlach, 13. Oktober 1863.

Das Festkomitee.

Wahrer

Bekanntmachung.

Obwohl Freudenfeuer auf dem Thurmberg nächsten

Sonntag, den 18. Oktober,

angezündet werden, ist dennoch Jedem das Begehen des Thurmbergs, der keine Funktion dabei hat, bei 3 fl. Strafe untersagt.

Durlach, 14. Oktober 1863.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Herbst.

[Durlach.] Zur Kenntniß der hiesigen Einwohnerschaft wird gebracht, daß der Kleverherbst auf

Donnerstag den 15. Oktober

und die allgemeine Weinlese auf

Dienstag den 20. Oktober

bestimmt ist, und daß kein Vorlesen stattfindet.

Der Anfang der Herbsttage wird mit der Rathhausglocke verkündet.

Vor Morgens 6 Uhr darf Niemand in die Weinberge und Abends 5 Uhr müssen solche verlassen werden; es werden alle Diejenigen zur Strafe gezogen, welche die Herbstordnung übertreten.

Schießen ist bei gesetzlicher Strafe verboten.

Die Stadtkeller wird zum Kelttern geöffnet.

Durlach, 12. Oktober 1863.

Der Gemeinderath.

Wahrer.

Siegrist.

Acker-Versteigerung.

[Durlach.] Weingärtner Adam Kleiber's Wittwe hier läßt

Montag, 19. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause folgende Grundstücke Auer Gemarkung in öffentlicher Steigerung nochmals verkaufen:

Acker.

1. 1 Viertel 1 Ruthe alten oder 90 Ruthen 55 Fuß neuen Maßes auf den Weitenhausen, neben Wilhelm Friedr. Pfeifer und Ernst Mehr. Gebot 100 fl.

2. 1 Viertel 12 Ruthen alten oder 1 Viertel 14 Ruthen 85 Fuß neuen Maßes in den Nahenhausen, neben Adam Steger beiderseits. Gebot 120 fl.

Durlach, 12. Oktober 1863.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Arbeit-Vergebung.

Samstag, den 17. d. Mts., werden die Hauer-, Bringer- u. Seherlöhne in den diesjährigen Schlägen l. 8. Altung und V. 8. Oberfällbruch an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause.

Durlach, 9. Oktober 1863.

Städtische Bezirksforstei.

2)2.

Holzmann.

Acker-Versteigerung.

[Durlach.] Gemeinderath Gabriel Heidt hier läßt

Montag, 19. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung folgenden zur Gemarkung Auer gehörigen Acker nochmals verkaufen:

1 Viertel 26 Ruthen alten oder 1 Viertel 45 Ruthen 76 Fuß neuen Maßes in den Nahenhausen, neben Wilhelm Walschburger, Wagner und Friedrich Groner. Gebot 150 fl.

Durlach, 12. Oktober 1863.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Weingarten.] Richterlichen Befehls zufolge werden die nachverzeichneten Gebäude und Liegenschaften aus der Gantmasse des Jesajas Bär von Weingarten am

Freitag, 20. November

Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause zu Weingarten öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

1) Die untere Hälfte einer zweistöckigen Behausung mit aller Zugehör und Hofraithe, auch Garten an der Straße nach Bruchsal, einseits Friedr. Streit, anderseits Nikolaus Wittwe bertheilt mit Tiboro geb. Werthheimer, Ehefrau des Hippmann Bähr, Anschlag 2500 fl.

2) 2 Viertel 20 Ruthen Acker am dreieckigen Stein, einseits Ludw. Rärcher, anderseits Christian Rohrbacher, Anschlag 250 fl.

3) 1 Viertel Acker allda, einseits Raim, anderseits G. J. Gaf; Anschl. 75 fl.

4) Ein Synagogen Männer- u. Frauenstuhl, Nr. 11; Anschlag 150 fl.

5) Ein dergleichen, Nr. 17; Anschl. 80 fl.

6) Ein Fünftel eines Trockenmagazins für Thierhäute, ohne Grund und Boden, betheilt mit den Geschwistern des Gantmannes; Anschlag 200 fl.

Durlach, 13. Oktober 1863.

Der Vollstreckungsbeamte:

3)1. Seufert, Notar.

Geldanerbieten.

Aus der Elisabethenstiftung dahier hat der Unterzeichnete gegen vorschriftsmäßige Pfandverträge sogleich 100 fl. auszuliehen.

Friedr. Weiffinger, Rechner.

Zimmer zu vermietthen.

In der Hauptstraße No. 4 sind zwei ineinander, auf die Straße gehende, schön möblirte Zimmer sogleich zu vermietthen.



Oberamt Durlach.

Gemeinde Langensteinbach.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbucheinträgen.

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen in den Unterpfandbüchern besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, sofern nicht bei einzelnen Einträgen ein anderer Rechtsgrund der Forderung bemerkt ist.

Langensteinbach, den 18. September 1863.

Das Pfandgericht.

K a u, Bürgermeister.

Der Vereinigungskommissär.

R i e d, Rathschreiber.

Fortsetzung von No. 82, Seite 575.

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1829, 4. März	203	Christian Späth hier	Kraft Deninger's Eheleute hier, ausgewandert; Kauffchilling	43	30
"	"	derselbe	"	23	—
"	"	Georg Maier hier	"	14	—
"	"	Jakob Bach hier	"	37	—
"	"	Jakob Böhle hier	"	30	—
"	"	Georg Deninger hier	"	18	—
"	"	Jakob Deninger hier	"	24	—
" 9. März	205	Jakob Rausch hier	Katharine Heibold, von hier abwesend, Kauffchilling	41	—
" 16. "	209	Magdalene Ludwig hier	Jakob Ries Erben hier; Kauffchilling	37	—
"	"	Wagner, Vogt hier	"	46	—
"	209b	Philipp Udele, Weber hier	Friedrich Höger's Eheleute hier, ausgewandert; Kauffchilling	59	—
"	"	Schmidt, Sonnenwirth hier	"	60	—
"	"	Kraft Merkle hier	"	51	—
"	"	Ludwig Kirchenbauer hier	"	29	30
" 23. "	212	Philipp Ried hier	Matthias Deninger hier, ausgewandert; Kauffchilling	25	—
"	"	Anton Becker hier	"	25	—
" 13. April	220b	Friedrich Kronwett's Eheleute hier	Philippine Barbara Maier in Durlach	70	—
" 24. "	223	Kraft Kirchenbauer hier	Friedrich Höger's Eheleute hier, ausgewandert; Kauffchilling	450	—
"	"	Michael Schwarz hier	"	55	30
"	"	Christof Ried hier	"	26	30
"	"	Georg Knab hier	"	18	30
"	"	Gottlieb Nagel hier	"	80	—
"	"	Johann Udele hier	"	31	—
"	"	Matthias Nagel hier	"	38	—
"	"	Michael Graule hier	"	20	30
"	"	Christof Kronwett, Maurer hier	"	34	30
"	"	Gottlieb Höger hier	"	36	—
"	"	Johann Becker, Weber hier	"	22	—
"	"	Christof Becker hier	"	24	—
"	"	Michael Seiter hier	"	39	—
"	"	Christof Höger hier	"	17	—
"	"	Georg Merkle hier	"	37	—
"	"	Matthias Ries hier	"	10	—
"	"	Martin Becker hier	"	22	—
"	"	Georg Friedrich Rau hier	"	12	—
"	"	Michael Knab hier	"	41	—
"	"	Wagner, Vogt hier	"	36	—
"	"	Jakob Nagel hier	"	19	—
"	"	Balentin Kühle hier	"	10	—
"	"	Friedrich Nagel hier	"	12	—
"	"	jung Jakob Deininger hier	"	16	—
"	"	Ernst Udele hier	"	40	—
"	224b	Christof Dammbacher hier	Christine Ries, ledig, wo? Kauffchill.	41	—
"	"	"	"	35	—
"	"	Simon Schöpfle und Georg Rau hier	"	37	—
" 23. Nov.	244b	Magdalene Ludwig hier	Christine Ried, ledig hier; Kauffchilling	41	—
"	"	Georg Merkle hier	"	30	—
"	"	Jakob Walter hier	"	15	—
"	"	Jakob Schöpfle hier	"	22	30

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	kr.
1829, 23. Nov.	244b	Nagel, Lehrer hier	Christine Nied, ledig hier; Kauffchilling	38	30
"	"	Christof Nied hier	"	12	—
"	"	Philipp Kronewett, Weber hier	"	20	—
"	"	Gottlieb Nühle hier	"	14	—
"	"	Kraft Merkle hier	"	8	—
"	"	Gebhard, Dohsenwirth hier	"	37	—
"	"	Kraft Kirchenbauer hier	"	19	30
"	"	Christof Nied hier	"	10	—
" 21. Dez.	250	Jakob Spiegel hier	alt Adam Deninger hier, ausgewandert; Kauffchilling	82	—
"	"	Gebhard, Dohsenwirth hier	"	128	—
"	"	Philipp Bach hier	"	61	—
"	"	Michael Schwarz hier	"	41	—
"	"	Wagner, Vogt hier	"	108	—
"	"	Jakob Nagel hier	"	38	—
"	"	Georg Merkle hier	"	36	—
"	"	Mathias Nied hier	"	28	—
"	"	Christof Wacker hier	"	36	—
"	"	Gebhard, Dohsenwirth hier	"	50	—
"	"	Jakob Heindold hier	"	22	—
"	"	Mathias Schöpffe hier	"	25	—
"	"	Jakob Nied hier	"	33	—
"	"	Michael Seiter hier	"	40	—
"	"	Johann Becker, Weber hier	"	18	—
"	"	Mathias Nied hier	"	38	—
"	"	Karl Maier hier	"	25	—
"	"	Gebhard, Dohsenwirth hier	"	22	—
1830, 11. Jan.	"	Nagel, Lehrer hier	Johann Nagel hier; Kauffchilling	44	—
"	"	jung Michael Becker, Weber hier	"	82	—
"	"	Gottlieb Nau hier	"	—	—
" 1. Febr.	257	Michael Rupp hier	Georg Knab's Eheleute hier, ausgewandert; Kauffchilling	32	—
"	"	Kraft Nagel hier	"	46	30
"	"	Michael Deninger hier	"	51	—
"	"	Christof Dammbacher hier	"	63	—
"	"	Christof Becker hier	"	56	—
"	"	Christof Bach hier	"	47	—
"	"	Martin Nagel hier	"	62	—
"	"	Friedrich Kronewett, Weber hier	"	56	—
"	"	Jakob Müller, Sattler hier	"	22	—
"	"	Johann Becker, Weber hier	"	32	—
"	"	Daniel Knab hier	"	30	—
"	"	Christof Dammbacher hier	"	32	—
"	"	Karl Wettach hier	"	95	—
"	"	Georg Kronewett hier	"	41	—
"	"	Michael Maier hier	"	98	—
"	"	Philipp Nied hier	"	20	—
"	"	Georg Maier, Wagner hier	"	32	—
"	"	Mathias Becker, Weber hier	"	15	—
"	"	Georg Deninger, Schuhmacher hier	"	70	—
"	"	Jakob Uckele hier	"	7	30
"	"	Jakob Wacker hier	"	7	30
"	"	Georg Merkle hier	"	33	—
"	"	Jakob Knab, Schmied hier	"	40	30
"	"	Philipp Buchleiter hier	"	80	—
" 21. April	274	Friedrich Daubenmaier hier	Andreas Daubenmaier hier, ausgewandert; Kauffchilling	47	—
"	"	Michael Rupp hier	"	34	—
"	"	Michael Kirchenbauer hier	"	20	—
"	287	Jakob Rupp hier	Mathias Deninger hier, ausgewandert; Kauffchilling	72	—
"	"	Georg Schmidt hier	"	37	—
"	"	Christof Schöppler hier	"	20	—
"	"	Michael Becker hier	"	46	—
"	"	Gebhard, Dohsenwirth hier	"	42	—
"	"	jung Jakob Bach hier	"	91	—
"	"	Friedrich Kausch hier	"	70	—
"	"	Christian Späth hier	"	183	—
"	"	"	"	40	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1830, 28. April	326	Philipp Wagner hier	Johann Uebelhör, wo? Rauffchilling	30	—
"	"	Jakob Uebelhör hier	"	37	30
"	"	Friedrich Daubenmaier hier	"	6	—
"	"	Gottlieb Becker hier	"	28	—
"	"	Jakob Kronewett, Kübler hier	"	22	—
" 30. "	334b	Philipp Schaudel hier	Jakob Wendel hier, Rauffchilling	22	30
"	"	Philipp Kronewett, Dreher hier	"	16	—
"	"	Jakob Mägum hier	"	25	30
"	"	jung Philipp Schaudel hier	"	8	—
1831, 16. Mai	336	Andreas Brecht hier	Philipp Adam Hammbrecht's Eheleute in Rusfloch; Rauffchilling	39	—
"	"	Adam Daubenmaier hier	"	34	—
"	"	Johann Deninger hier	"	18	—
"	"	Kraft Nau hier	"	66	30
"	"	Jakob Nagel hier	"	30	—
"	"	Christof Becker hier	"	74	—
"	"	Georg Merkle hier	"	45	—
" 28. Nov.	"	Georg Maier, Schreiner hier,	"	18	—
1832, 2. Febr.	"	Friedrich Nagel hier	"	17	—
"	349b	Jakob Nau, Weber hier	Heiligenfond hier	108	—
"	363	Wilhelm Schmidt hier	Schuhmacher Georg Kronewett hier, aus- gewandert; Rauffchilling	148	—
"	"	Martin Becker hier	"	41	—
"	"	Jakob Müller, Sattler hier	"	92	—
"	"	Georg Maier, Schlosser hier	"	71	—
"	"	Kirchenbauer, Bogt hier	"	61	—
"	"	Christof Dammbacher hier	"	83	—
"	"	Michael Müller hier	"	48	—
"	"	Jakob Spiegel hier	"	111	—
"	"	Jakob Knodel hier	"	39	—
"	"	Georg Friedrich Nau hier	"	40	—
"	"	jung Jakob Gebhard hier	"	315	—
"	"	Jakob Knodel hier	"	62	—
"	"	Christian Dammbacher hier	"	30	—
"	"	Georg Maier, Schlosser hier	"	89	—
"	"	Schütt, Förster hier	"	293	—
"	"	Bernhard Gattmann hier	"	41	—
"	"	Jakob Heinold hier	"	78	—
"	"	Georg Maier, Wagner hier	"	30	—
"	"	Christof Bach hier	"	49	—
"	"	Christof Schöppler hier	"	42	—
"	"	Michael Seiter hier	"	58	30
"	"	Michael Becker hier	"	20	—
"	"	alt Michael Ripp hier	"	81	—
"	"	Kirchenbauer, Bogt hier	"	16	30
"	"	Christof Becker hier	"	82	—
"	"	Simon Schöpffe hier	"	87	—
"	"	jung Michael Rupp hier	"	42	—
"	"	Friedrich Schöppler hier	"	31	—
"	"	Jakob Kirchenbauer hier	"	51	—
"	"	alt Michael Rupp hier	"	155	—
"	"	Gottlieb Nühle hier	"	34	—
"	"	Friedrich Udele hier	"	32	—
"	"	Christian Späth hier	"	41	—
"	"	Christian Dammbacher hier	"	47	—
"	"	Christof Bach hier	"	25	—
"	"	Gottlieb Kirchenbauer hier	"	27	—
"	"	Kirchenbauer, Bogt hier	"	62	—
" 4. Febr.	365b	Mathias Schöpffe hier	Valentin Nühle's Eheleute hier, ausge- wandert; Rauffchilling	101	30
"	"	Georg Maier hier	"	55	30
"	"	jung Michael Rupp hier	"	89	—
"	"	jung Michael Kirchenbauer hier	"	86	30
"	"	Jakob Spiegel hier	"	55	—
"	"	Nagel, Lehrer hier	"	138	30
"	"	Michael Kirchenbauer, a. B. S. hier	"	82	—
"	"	Jakob Nagel, Schmied hier	"	76	—
"	"	Philipp Udele, Weber hier	"	30	30

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1832, 4. Febr.	365b	Dambacher, Baumwirth hier	Valentin Nühle's Eheleute hier, ausgewandert, Rauffschilling	107	—
"	"	Karl Becker, Weber hier	"	50	—
"	"	Jakob Kirchenbauer hier	"	45	—
"	"	Wölfel, Kaufmann hier	"	60	—
"	"	Michael Graule hier	"	20	—
"	"	Georg Maier, Schreiner hier	"	12	30
"	"	Georg Maier, Schuhmacher hier	"	20	—
"	"	Kirchenbauer, Vogt hier	"	76	—
"	"	Christof Bach hier	"	90	—
"	"	Michael Knab hier	"	66	—
"	"	jung Philipp Schaudel hier	"	46	—
"	"	Michael Nühle hier	"	22	30
"	"	Georg Merkle hier	"	86	—
" 7.	367	Georg Deninger, Weber hier	Georg Deninger's Eheleute hier, ausgewandert; Rauffschilling	51	—
"	"	Christof Wacker hier	"	101	—
"	"	Gebhard, Döfenwirth hier	"	170	30
"	"	Jakob Kronewett hier	"	32	—
"	"	Gottlieb Becker hier	"	50	—
"	"	Michael Müller hier	"	150	—
"	"	Georg Nühle hier	"	66	—
"	"	Friedrich Daubenmaier hier	"	35	—
"	"	alt Friedrich Kies hier	"	59	—
"	"	Friedrich Treuer hier	"	34	30
"	"	Kirchenbauer, Vogt hier	"	49	—
"	"	Simon Zischner hier	"	24	—
"	"	Georg Merkle hier	"	78	—
"	"	Georg Nied, Wagner hier	"	43	—
"	"	Martin Knab hier	"	80	—
"	"	Georg Maier, Schreiner hier	"	30	—
"	"	Christof Spiegel hier	"	35	—
"	"	Jakob Wacker hier	"	40	—
"	"	Michael Müller hier	"	45	—
"	"	Michael Graule hier	"	34	—
"	"	Michael Schwarz hier	"	109	—
"	"	Christof Nagel hier	"	44	—
"	"	Georg Maier, Schlosser hier	"	49	—
"	"	Georg Schmidt hier	"	30	30
"	"	Michael Deninger hier	"	36	—
"	"	Jakob Deninger hier	"	55	—
"	"	Martin Knab, Schuhmacher hier	"	76	—
"	"	Matthias Schöpffe hier	"	65	—
"	"	alt Michael Nupp hier	"	68	—
"	"	Karl Wettach, Schlosser hier	"	42	—
"	"	Christian Späth hier	"	34	—
"	"	Jakob Müller, Spielmann hier	"	20	30
"	"	Georg Maier, Schreiner hier	"	51	—
"	"	Nagel, Lehrer hier	"	49	—
"	"	jung Friedrich Schöppler hier	"	21	30
"	"	Philipp Udele, ledig hier	"	27	—
"	"	Johann Kausch hier	"	41	—
" 8.	369	Simon Schöpffe hier	Simon Ludwig's Eheleute hier, ausgewandert; Rauffschilling	70	—
"	"	jung Michael Nupp hier	"	62	—
"	"	Friedrich Schmidt hier	"	86	—
"	"	Martin Knab, Weber hier	"	40	—
"	"	jung Michael Kirchenbauer hier	"	40	—
"	"	Martin Knab, Schuhmacher hier	"	33	—
"	"	Karl Kronewett, Weber hier	"	40	—
"	"	Karl Maier, Schreiner hier	"	30	—
"	"	jung Ernst Udele hier	"	48	—
"	"	Michael Schöpffe hier	"	50	—
"	"	alt Michael Kirchenbauer hier	"	50	—
"	"	Michael Becker, Weber hier	"	132	—
"	"	Gottlieb Schöpffe hier	"	101	—
" 11.	370	Andreas Brecht hier	Michael Maier's Ehel. hier, ausgewandert; Rauffschilling (Fortsetzung folgt.)	33	—

Landw. Bezirksverein Durlach.

Die Preisvertheilung für 1863 betreffend.

Einladung.

Nr. 71. Die nächste Bezirksversammlung wird
Mittwoch den 28. Oktober,
Vormittags präzis 9 Uhr,

im hiesigen Rathhaussaale abgehalten werden, worin zunächst die Wahl zweier Vertreter zum Wahlausschusse, zweier Erfahrmänner und eines Sekretärs vorgenommen, nach Umständen auch eine Besprechung über einen oder den andern etwa angeregten Gegenstand aus dem Gebiete der Landwirtschaft daran geknüpft werden soll.

Mit dieser Bezirksversammlung soll eine Ausstellung von Pferden, Vieh und landwirthschaftlichen Geräthschaften auf dem Schloßplaze und die Preisvertheilung in Gemäßheit unseres Ausschreibens vom 25. Aug. d. J. verbunden werden, wobei bemerkt wird, daß auch die Rinds- und Schweinfasseln, sowie die Mutterschweine, welche Gegenstand der Bewerbung sein sollen, die ersteren unter Anwendung der nöthigen Vorsicht, hierher zu verbringen sind, und für die genannten Thiergattungen eine Transport-Vergütung von 15 fr. per Stück für jede Stunde des Her- und eben so viel für jede Stunde des Rückweges geleistet werden wird.

Wegen der erforderlichen Bescheinigungen verweisen wir die Bewerber um Viehpreise auf Ziffer 3 am Schlusse unserer Einladung vom 25. August d. J. Den Schluß bildet ein einfaches Festmahl in der „Karlsburg“.

Indem wir zu recht zahlreicher Theilnahme einladen, bitten wir insbesondere um pünktliches Erscheinen zur Bezirksversammlung.

Durlach den 2. Oktober 1863.

Die Vereins-Direktion.

3)2.

Spangenberg.

Bigel.

Nur 1 1/2 Gulden

baar oder gegen Post-Nachnahme kostet bei unterzeichnetem Bankhause ein viertel Original-Los (keine Promesse) zu der am 25. und 26. November unter Garantie hiesiger Regierung stattfindenden Ziehung der großen

Staats-Gewinne-Verloosung,

welche letztere in ihrer Gesamtheit 14,800 Gewinne enthält, worunter solche von:

fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 *cc.*

(Ganze Lose kosten 6 fl. und halbe 3 fl.) Die Gewinne werden baar in Vereins-Silber-Gulden durch unterzeichnetes Bankhaus in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungslisten und Pläne gratis versendet. — Man beliebe sich daher **direct** zu wenden an das Haupt-Depot bei

Außer den Gewinnbeträgen werden durch unterzeichnete auch die planmäßigen Freilose verabfolgt.

Samt Jederman zu Diensten stehenden amtlichen Listen wurden durch unsere Vermittlung wieder in jüngster Zeit folgende Kapitalpreise gewonnen, resp. ausbezahlt, fl. 115,000, 100,000, 70,000, 50,000, 35,000, 30,000, 25,000 *cc.*

Slirn & Greim

in Frankfurt a. M.

Grözingen.

Traubenversteigerung.

Unterzeichneter läßt den Erwachs seiner Neben auf dem Gute selbst, am

Montag, den 19. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr,

öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Grözingen, 14. Oktober 1863.

Emillo Balbach.

Verlorenes.

Letzten Montag Abend ist zwischen Durlach und Due, und zwar auf dem Fahrweg durch die Karlsruher Allee hin und auf dem Weg am Amalienbad vorbei zurück, eine goldene Uhr verloren gegangen; der redliche Finder erhält in Durlach, Behntstraße Nr. 7, gute Belohnung. Vor dem Ankauf dieser Uhr wird gewarnt.



Geld auszuleihen.

Es liegen 4500 Gulden, ganz oder theilweise, gegen Versicherung dahier zum Ausleihen bereit. Zu erfragen im Kontor dieses Blattes.



Neue

holl. Voll-Häringe,

sowie gewöhnliche, das Stück zu 4, 5 und 6 kr., empfiehlt

Karl Grimm.

Zu vermietthen.

Spitalstraße Nr. 24 ist eine Wohnung von zwei Zimmern auf den 23. Oktober zu vermietthen.

Zimmer zu vermietthen.

Ein kleines Zimmer mit besonderem Eingange ist Jägerstraße Nr. 8 sogleich zu vermietthen.

Zur Nachricht.

Die auf nächsten Sonntag, den 18. Oktober, angeordnete

Generalversammlung

zur Publikation der Rindvieh-Versicherungskasse-Rechnung wird des Festes wegen erst

Sonntag, den 25. Oktober,

Nachmittags 4 Uhr,

im Vereinslokale, Gasthaus zum Weinberg, abgehalten werden, wozu die Betheiligten einladet

Durlach, 14. Oktober 1863.

Der Vorstand.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete erlaubt sich ihren Vorrath fertiger

Blumen und Kränze

in empfehlende Erinnerung zu bringen; auch werden Bestellungen aller Art, die in dieses Geschäft einschlagen, schnell und billig besorgt.

Schirmmader Bürklin's Frau. wohnhaft im Kupferschmied Märker'schen Hause neben Kaufmann Barie.

Empfehlung.

Um der vielen Nachfrage zu begegnen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß bei mir **Lizenschuhe und Stiefel, Sahlbandschuhe und Stiefel** zu haben sind, sowie jede **Reparatur** pünktlich und auf's beste besorgt wird.

Durlach, 29. Sept. 1863.

Wilhelm Dumas,

3)2.

Nidlerstraße No. 20.

Zu verkaufen.

Ein neuer amerikanischer **Kochofen** ist sehr billig zu verkaufen; wo, sagt das Kontor dieses Blattes.

Zu verkaufen.

Schöne **Kunstfleie**, der Centner zu 2 fl. 15 kr. und eine ganz gute **Weinbütte**, circa 18 Ohm haltend, ist billig zu verkaufen bei

Weiffinger zum Hirsch.

Zu vermietthen.

Eine freundliche, kleine Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, an der Hauptstraße, ist sogleich zu vermietthen; Näheres im Kontor dieses Blattes.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

[Karlsruhe.] Ein kräftiger junger Mensch, der Lust hat, die Weißbäckerei zu erlernen, findet eine Stelle unter annehmbaren Bedingungen bei **Adolf Hafner** in Karlsruhe. 3)3

Goldkurs am 13. Oktober 1863.

Pistolen	9.404-414.
do. preuß.	9.564-574.
Holl. 10 fl. Stücke	9.484-494.
Dufaten	5.34-3234.
20 Frankensstücke	9.20-21.
Engl. Sovereigns	11.42-46.

Gestorbene.

Durlach.
13. Okt.: Karoline geb. Wagner, Wittve des Försters Joh. Böffel, 83 J. alt.
13. „ Jakob Weiß, Fabrikarbeiter, Chemann, 43 Jahre alt.